

## Ausbildung oder Studium im Pflegebereich? Beides!

Duales berufsintegriertes Studium: Bachelor of Science/Gesundheit und Pflege **und** Staatsexamen nach dem Krankenpflegegesetz Julia Vogel und Arne Evers - zwei unserer ersten Bachelor-Studenten - berichten.



Dass das Bildungszentrum am St. Josefs-Hospital Wiesbaden für berufliche Perspektiven im Gesundheitswesen sorgt, ist spätestens seit 2008 bekannt, da man als Kooperationspartner der Katholischen Fachhochschule Mainz mit dem dualen, berufsintegrierten Bachelor-Studiengang „Gesundheit und Pflege“ gemeinsam einen ganz neuen Weg beschritten hat. Bundesweit ein einmaliges Angebot.

Arne Evers, Krankenpflegeschüler am St. Josefs-Hospital und Bachelor-Student an der Fachhochschule, beschreibt seine Erfahrungen mit diesem neuen Ausbildungsmodell so: „Für mich heißt das zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten und dadurch auch vielfältige Berufsmöglichkeiten zu finden. Wir Studenten können daran mitarbeiten, Veränderungen in der Pflege voranzubringen und auch die Position der Krankenpflege als eigenständige Wissenschaft zu behaupten. Außerdem gehören wir hier zu den Allerersten, die diesen dualen Studiengang absolvieren und deshalb ist man an unseren Erfahrungen auch besonders interessiert, da kann man schon viel mit gestalten.“ Der Frauensteiner mit dem nordisch klingenden Namen machte in der 12. Klasse ein Praktikum im St. Josefs-Hospital: „Habe meine Osterferien damals dafür

genutzt, um zu schauen, ob die Pflege mein Ding sein könnte. Nach dem Abi habe ich dann noch ein Freiwilliges Soziales Jahr in diesem Bereich drangehängt. Weil ich den Umgang mit Menschen sehr mag und meine Praktikumserfahrungen im JoHo positiv waren, stand meine Entscheidung für diesen beruflichen Weg schnell fest. Ideal, dass ich hier auch noch die Kombination Ausbildung und Studium angeboten bekam.“

Für Julia Vogel aus Halle an der Saale ergab sich ein ganz anderer Zugang. „Noch zu Schulzeiten habe ich gedacht, dass die Krankenpflege überhaupt nichts für mich sei. Bei meinem Freiwilligen Sozialen Jahr in der neurologischen Reha habe ich aber gemerkt, dass mir das doch liegt. Meine Kursleiterin hier an der Krankenpflegeschule am JoHo hat mich dann dazu gebracht, dass ich mich für den dualen Studiengang melde. Die Begeisterung kam dann im Studium.“ Und wie sieht Julia ihre berufliche Zukunft? „Ich würde sehr gern mit der nötigen Berufserfahrung als Praxisanleiterin arbeiten und bei der Entwicklung von Expertenstandards mitwirken.“ Interessant ist an dem berufsintegrierten Studienmodell, dass man sowohl das Examen nach dem Krankenpflegegesetz als auch den Bachelor-Abschluss BA Science/Nursing anstreben kann. Und das alles in viereinhalb Jahren. Wenn man von „normalen“ Studiengängen ausginge, so müsste zunächst die dreijährige Berufsausbildung absolviert werden und dann schliesse sich das dreijährige Studium an. Die Verkürzung der Zeit wird dadurch möglich, dass die Studieninhalte zunächst in Form von Blockunterricht in die Berufsausbildung eingestreut werden. Anschließend folgen drei weitere Semester als Vollzeitstudium.

Und wie funktioniert das in der Praxis? „Sehr gut“, meint Arne Evers, „die examinierten Pflegekräfte sind durchweg interessiert an den Studieninhalten und den damit verbundenen Möglichkeiten. Es gibt viel Zuspruch und Motivation von den Kollegen in der Praxis, um die Zukunft der Pflege voranzubringen. Man braucht jedoch jede Menge Organisationstalent und ein gutes Zeitmanagement, um die verschiedenen Module wie praktische Ausbildung und Studieneinheiten unter einen Hut zu bringen.“ Dass die duale Ausrichtung den ständigen Transfer von Theorie und Praxis fördert, kann Thomas Rein, Leiter der Krankenpflegeschule am St. Josefs-Hospital Wiesbaden, bestätigen: „Wir sind dadurch auch an neuen wissenschaftlichen Entwicklungen einfach näher dran.“